



Fachsiegel ASIIN

Akkreditierungsbericht

Masterstudiengang
Digital Business Management

an der
Hochschule Reutlingen (Standort Böblingen)

Stand: 23.09.2022

Inhaltsverzeichnis

A Zum Akkreditierungsverfahren	3
B Steckbrief des Studiengangs	5
C Bericht der Gutachter zum ASIIN Fachsiegel	7
1. Studiengang: Inhaltliches Konzept & Umsetzung	7
2. Studiengang: Strukturen, Methoden & Umsetzung	15
3. Prüfungen: Systematik, Konzept & Ausgestaltung	21
4. Ressourcen	23
5. Transparenz und Dokumentation	28
6. Qualitätsmanagement: Qualitätskontrolle und Weiterentwicklung	29
D Nachlieferungen	32
E Nachtrag/Stellungnahme der Hochschule	32
F Zusammenfassung: Empfehlung der Gutachter (06.06.2022)	33
G Stellungnahme des Fachausschuss 07 – Wirtschaftsinformatik (16.09.2022)	34
H Beschluss der Akkreditierungskommission (22.09.2022)	35
Anhang: Lernziele und Curricula	36

A Zum Akkreditierungsverfahren

Studiengang	(Offizielle) Englische Übersetzung der Bezeichnung	Beantragte Qualitätssiegel ¹	Vorhergehende Akkreditierung (Agentur, Gültigkeit)	Beteiligte FA ²
Ma Digital Business Management	Digital Business Management (M.Sc.)	ASIIN	ASIIN, 30.09.2022	07
Vertragsschluss: 15.12.2021 Antragsunterlagen wurden eingereicht am: 31.03.2022 Auditdatum: 26.04.2022 am Standort: Böblingen				
Gutachtergruppe: Prof. Dr. Alexander Hennig, Duale Hochschule Baden-Württemberg Prof. Dr. Thomas Barton, Hochschule Worms Gerhard Wächter, Manamak GmbH Maik Dute, Student TU Dortmund				
Vertreter/in der Geschäftsstelle: David Witt				
Entscheidungsgremium: Akkreditierungskommission für Studiengänge				
Angewendete Kriterien: European Standards and Guidelines i.d.F. vom 10.05.2015 Allgemeine Kriterien der ASIIN i.d.F. vom 07.12.2021 Fachspezifisch Ergänzende Hinweise (FEH) des Fachausschusses 07 – Wirtschaftsinformatik i.d.F. vom 08.12.2017				

¹ ASIIN: Siegel der ASIIN für Studiengänge

² FA: Fachausschuss für folgende Fachgebiete: FA 07 - Wirtschaftsinformatik

Zur besseren Lesbarkeit wird darauf verzichtet, weibliche und männliche Personenbezeichnungen im vorliegenden Bericht aufzuführen. In allen Fällen geschlechterspezifischer Bezeichnungen sind sowohl Frauen als auch Männer gemeint.

B Steckbrief des Studiengangs

a) Bezeichnung	Bezeichnung (Originalsprache / englische Übersetzung)	b) Vertiefungsrichtungen	c) Angestrebtes Niveau nach EQF ³	d) Studiengangsform	e) Double/Joint Degree	f) Dauer	g) Gesamtkreditpunkte/Einheit	h) Aufnahmehyklus/erstmalige Einschreibung
Ma Digital Business Management	Digital Business Management (M.Sc.)	-/-	7	Teilzeit, Berufs- bzw. ausbildungsbegleitend, kooperativ	-/-	4 Semester	90 ECTS bzw. 120 ECTS	WiSe/WiSe 2015/16

Für den Masterstudiengang Digital Business Management hat die Hochschule im Selbstbericht folgendes Profil beschrieben:

Das Masterprogramm Digital Business Management wurde zusammen von der Fakultät Informatik der Hochschule Reutlingen in Kooperation mit der Knowledge Foundation@Hochschule Reutlingen (KFRU) entwickelt und wird durch die KFRU als Stiftung der Hochschule Reutlingen Her-man Hollerith Zentrum (HHZ) in Böblingen durchgeführt. Das Masterprogramm wird seit dem Wintersemester 2015/16 angeboten. Die Hochschule Reutlingen sieht in den Studiengängen der Fakultät Informatik mit deren „integrative[r] Betrachtung aktueller Themengebiete der Informatik und der Betriebswirtschaft eine wichtige profilbildende Komponente des Studienangebots.“

Das zu akkreditierende Programm wird im Rahmen der Externenprüfung des Landes Baden-Württemberg durchgeführt, sodass aus rechtlichen Gründen mit anderen Begrifflichkeiten gearbeitet werden muss: so werden Studienprogramme nur als „(Master-)Programme“ bezeichnet, Studiendekane sind „Studiengangsleiter bzw. Akademische Leiter“, Studiengangskoordinatoren sind „Programmmanager“ und „die Studierenden sind rechtlich gesehen Teilnehmer, da sie nicht an der Hochschule Reutlingen immatrikuliert sind.“ Aus diesem Grund zahlen die Teilnehmer:innen bzw. ihre Arbeitgeber:innen auch „Teilnehmergebühren“ und erhalten „Teilnehmerausweise.“ Dazu erfolgt die Tätigkeit der Professor:innen innerhalb des Programms im Nebenamt.

Digital Business Management wird als konsekutiver, berufsbegleitender Master angeboten, der bei erfolgreichem Abschluss einen Master of Science Titel (M.Sc.) verleiht. Dabei

³ EQF = European Qualifications Framework

dreht sich das Programm um die „Entwicklung und Anwendung von Informationstechnologien in einem wesentlichen Teilbereich der Wirtschaftsinformatik.“ Hierzu sollen „Inhalte der Informatik mit Inhalten der Betriebswirtschaftslehre im Zusammenhang mit der Gestaltung digitaler Geschäftsmodelle, softwarebasierter Produkte und Services, der Entwicklung digitaler Schnittstellen mit unternehmerischen Interessengruppen (z. B. Kunden, Gesellschaft, Politik) sowie der Modellierung und Umsetzung unternehmensinterner Wertschöpfungsprozesse kombiniert“ werden. Dabei wählt die Hochschule einen praxisorientierten Ansatz, der zusätzlich „die Kompetenz für eine wissenschaftliche orientierte Lösung unternehmerischer Fragestellungen“ vermitteln soll.

Als Ziel des Masterprogramms definiert die Hochschule, „Mitarbeitern von Unternehmen und Selbstständigen durch ein berufsbegleitendes Teilzeitstudium den Erwerb des akademischen Grads ‚Master of Science‘ zu ermöglichen.“

C Bericht der Gutachter zum ASIIN Fachsiegel

1. Studiengang: Inhaltliches Konzept & Umsetzung

Kriterium 1.1 Ziele und Lernergebnisse des Studiengangs (angestrebtes Kompetenzprofil)

Evidenzen:

- Diploma Supplement
- Eine Ziele-Module-Matrix
- Evaluationssatzung

Vorläufige Analyse und Bewertung der Gutachter:

In ihrem Selbstbericht gibt die Hochschule an, dass „[d]er konsekutive Master Digital Business Management [...] ein Studienprogramm [ist], welches die Teilnehmer berufsbegleitend in Teilzeit- und Präsenz-Formaten zu einer weiterführenden Qualifikation im Bereich Digital Business qualifiziert.“ Dabei soll der Masterstudiengang die „Schnittstelle zwischen Management und IT“ gleichzeitig praxisorientiert sowie wissenschaftlich fundiert behandeln. Dazu formuliert die Hochschule die folgenden Lernziele:

- „Die Teilnehmer sind in der Lage, Geschäftsmodelle zu analysieren und den Einfluss digitaler Konzepte auf etablierte Geschäftsmodelle zu bewerten,
- [d]ie Teilnehmer [verstehen] den digitalen Wandel aus Perspektive von Wirtschaft und Informatik und können die Veränderungen für die heutige Geschäftswelt einschätzen,
- [die Teilnehmer] erwerben eine zusätzliche Kompetenz im Bereich der Informatik und können Software- und AI-Projekte bzw. Projekte zur Gestaltung von IT-Architekturen steuern,
- die Teilnehmer kennen die Potentiale von Social Media als wichtiger und nicht mehr aus der Geschäftswelt von morgen wegzudenkender Kommunikationskanal in nahezu allen Geschäftsbereichen,
- [die Teilnehmer] gewinnen einen Überblick über digitale Prozesse und Services für unterschiedliche Unternehmensmodelle und lernen solche Services geschäftsfördernd einzusetzen,

- die Teilnehmer [erwerben] Kompetenzen mit Hinblick auf ein praxisorientiertes, modernes Innovationsmanagement mit disruptiven Ansätzen und Methoden wie Business Model Canvas, Design Thinking, Lean Startup, u.a.“

Darüber hinaus verdeutlichen die Programmverantwortlichen, dass neben der Vermittlung fachlich-inhaltlicher Themen auch Soft Skills gestärkt werden und ein Fokus auf die Persönlichkeitsbildung der Teilnehmer:innen gelegt wird. Hierfür sollen die Teilnehmer:innen „Kompetenzen in den Bereichen Teamfähigkeit, Didaktik, interdisziplinäre Zusammenarbeit sowie in Bezug auf die praxisorientierte Kommunikation und Darstellung komplexer Problemstellungen sowie deren Lösungen“ erlangen.

Zusätzlich definiert die Hochschule in ihrem Selbstbericht übergeordnete Lernergebnisse, die zur Erlangung der dargelegten Qualifikationsziele dienen und das Abschlussniveau gesamthaft definieren:

- „Strategische Fähigkeiten in Bezug auf Analyse, Gestaltung und Umsetzung von Konzepten im Bereich Digital Business Management
- Moderne Ansätze, Methoden und Technologien der Wirtschaftsinformatik
- Ökonomisches Wissen und Handeln
- Praktische Umsetzung theoretischer Konzepte, projektorientierte Lehre
- Schlüsselqualifikation, Didaktik, wissenschaftliche Methoden, Unternehmertum, integrale Anwendung und fachübergreifende Kompetenzen“

Diesen übergeordneten Lernzielen werden die einzelnen Module seitens der Hochschule zugeordnet. Die Darstellung der Anteile der jeweiligen Module im Hinblick auf die Erzielung der übergeordneten Lernziele folgt mittels einer Lernergebnisse-Module-Matrix, welche im Selbstbericht der Hochschule abgebildet wird.

Die Hochschule gibt an, dass das Masterprogramm Digital Business Management die Teilnehmer:innen für verschiedene Berufsbilder qualifiziert. Als potenzielle Arbeitgeber:innen beschreibt die Hochschule in ihrem Selbstbericht vor allem „Startups, klein- und mittelständische Unternehmen sowie Produkt- und Innovationsbereiche in Beratungs-, Industrie-, und Dienstleistungsunternehmen.“ Damit die Absolvent:innen in diesen Bereichen in ihrem späteren Berufsleben bestehen können, versichert die Hochschule, auf „eine enge Verknüpfung der Vermittlung von Grundlagen aus Informatik, Betriebswirtschaft und Wirtschaftsinformatik mit der Lösung anwendungsorientierter Problemstellungen“ zu setzen. Während der Diskussionen mit den Gutachtern erklären die Programmverantwortlichen, dass die Teilnehmer:innen nach erfolgreichem Abschluss des Masterprogramms digitale

Strukturen und Geschäftsmodelle in Unternehmen entwickeln und durchsetzen sowie auch Verantwortung für die Einrichtung digitaler Kundenschnittstellen übernehmen können.

Im Gespräch mit den Teilnehmer:innen zeigt sich, dass diese von sehr guten beruflichen Perspektiven nach einem erfolgreichem Abschluss des Programms ausgehen und die Wahl dieses Programms als außerordentlich bereichernd auf fachlicher wie persönlicher Ebene bewerten.

So stellen die Teilnehmer:innen dar, dass sie tiefe und fundierte Einblicke in verschiedene Themen der Digitalisierung erlangt haben, die es ihnen nach Abschluss des Studiums erlauben werden, private und industrielle Kunden in diesen Themen zu beraten und Digitalisierungsprozesse ganzheitlich zu unterstützen. Dieser Eindruck wird auch von Alumni des Studiengangs gestützt, die bestätigen, dass das Masterprogramm Digital Business Management sie außerordentlich für die Herausforderungen vor allem hinsichtlich digitalisierungsbezogener Themen im anschließenden Berufsleben vorbereitet hat.

Zusätzlich erklären weitere Teilnehmer:innen, dass sie das Masterprogramm nutzen, um die Entwicklungen der letzten Jahre zu identifizieren und aufzuholen, um auf dem Arbeitsmarkt weiter wettbewerbsfähig zu bleiben, nachdem sie mehrere Jahre in Anschluss an ihren ersten berufsbefähigenden Abschluss in einem Unternehmen gearbeitet haben.

Die Qualifikationsziele des Masterprogramms sind in der zugrundeliegenden Prüfungsordnung sowie dem Diploma Supplement veröffentlicht und verortet. Die Gutachter sind nach Durchsicht der Unterlagen der Ansicht, dass die Qualifikationsziele sowie die von den Teilnehmer:innen zu erwerbenden fachlichen, wissenschaftlichen und berufsbefähigenden Kompetenzen und Fähigkeiten detailliert und adäquat beschrieben sind. Dazu sind die Gutachter der Ansicht, dass die Lern- und Qualifikationsziele das angestrebte akademische Qualifikationsniveau widerspiegeln und den beispielhaften Lernergebnissen aus den FEH 07 - Wirtschaftsinformatik der ASIIN gleichwertig sind sowie den Kriterien zur Vergabe des Euro-Inf-Labels entsprechen.

Darüber hinaus stellen die Gutachter fest, dass diese Fachkenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen der Stufe 7 des Europäischen Qualifikationsrahmens entsprechen und daher dem angestrebten Abschlussniveau angemessen sind. Zusätzlich wird durch persönlichkeitsbildende Aspekte auch das Bewusstsein für aktuelle gesellschaftliche Debatten gestärkt. So sind ethische und gesellschaftliche Fragestellungen hinsichtlich der Digitalisierung der Wirtschaft und Gesellschaft, der Auswirkungen von Social Media und des zunehmenden Einsatz sowie Einfluss von Künstlicher Intelligenz integraler Bestandteil des Curriculums und befähigen die Teilnehmer:innen zu einem verantwortlichem Handeln in ihrem Fachbereich wie auch darüber hinaus.

Abschließend kommen die Gutachter zu der Einschätzung, dass die Hochschule Reutlingen in Kooperation mit der KFRU durch das Angebot des Masterprogramms einen Beitrag zur Ausbildung qualifizierter Absolvent:innen leistet, die sowohl von der regionalen als auch der überregionalen Industrie nachgefragt werden.

Kriterium 1.2 Studiengangsbezeichnung

Evidenzen:

- Prüfungsordnung für die Durchführung der Externenprüfung Master of Science (M.Sc.) Digital Business Management
- Diploma Supplement

Vorläufige Analyse und Bewertung der Gutachter:

Die Gutachter halten fest, dass die Studiengangsbezeichnung Digital Business Management mit den Qualifikations- und Lernzielen sowie dem Curriculum übereinstimmt und die hauptsächliche Lehrsprache reflektiert.

Kriterium 1.3 Curriculum

Evidenzen:

- Prüfungsordnung für die Durchführung der Externenprüfung Master of Science (M.Sc.) Digital Business Management
- Selbstbericht
- Modulhandbuch
- Ziele-Module Matrix
- Allgemeine Studien- und Prüfungsordnung
- Evaluationssatzung

Vorläufige Analyse und Bewertung der Gutachter:

Curriculum

Die Hochschule beschreibt in ihrem Selbstbericht die Zusammensetzung des Curriculums wie folgt:

Die Module des Masterprogramms lassen sich grundsätzlich in die drei verschiedenen Größen „Pflicht- und Wahlmodule im Umfang von 4 SWS / 6 ECTS“, „Pflichtmodule im Umfang von 6 SWS / 8 ECTS“ und „Pflichtmodule im Umfang von 2 SWS / 4 ECTS“ unterteilen.

„Die Pflicht- und Wahlmodule im Umfang von 4 SWS werden durchgehend in den ersten drei Semestern mit Präsenzlehre umgesetzt. Durch Pflicht- und Wahlmodule im Umfang von 6 SWS werden relevante Inhalte der Informatik und Wirtschaftsinformatik besonders gewichtet (IT Management, Software Management). Durch kleinere Pflichtmodule im Umfang von 2 SWS werden Aspekte gewichtet, die das Programm durch erweiterte Inhalte abrunden. Das Thesis-Semester sowie die Wahlmodule bieten individuelle Spezialisierungsmöglichkeiten für die Teilnehmer. Schließlich schließt das Studium mit einer Master-Thesis ab, die die Befähigung zur eigenständigen systematisch wissenschaftlichen Bearbeitung eines Themas nachweist. Diese generelle Struktur wird dem Selbstverständnis des Studienprogramms auf eine wissenschaftlich fundierte und praxisorientierte Hochschulausbildung gerecht.

Das erste Semester ist durch die Einführung in einige grundlegende Konzepte für die Entwicklung digitaler Geschäftsmodelle gekennzeichnet. Das Modul Digital Business Essentials befasst sich mit einer grundlegenden Einführung in das Studienprogramm und gibt einen Überblick zu wesentlichen inhaltlichen Zusammenhängen. Dabei erfolgt v.a. eine Segmentierung digitaler Entwicklungsprojekte in die Bereiche Geschäftsmodelle, Kundenerfahrungen (Customer Experience) sowie Betriebsmodelle und Prozesse (Operations). Auf dieser Grundlage setzt das Modul Digital Business Processes auf. Dies behandelt die Frage, wie sich das Wertversprechen (Value Proposition) in digitalen Geschäftsmodellen mittels kooperativer Geschäftsprozesse im und zwischen Unternehmen umsetzen lässt. Das Modul startet bei den Grundlagen der Prozessorganisation im Unternehmen und zeigt anhand von Fallbeispielen, wie sich Geschäftsprozesse erheben, mit BPMN 2.0 modellieren und mittels Workflowplattformen schrittweise automatisieren lassen. Das dritte Modul IT Management behandelt strukturelle Themen modellzentrierter digitaler Unternehmensarchitekturen für das digitale Geschäft der Zukunft und die zugehörige abgestimmte IT sowie assoziierte Themen der IT-Governance und der digitalen Transformation. Die Veranstaltung verfolgt das Ziel, die Teilnehmer in die Lage zu versetzen, ein ganzheitliches IT-Management für die digitale Transformation unter Einbeziehung von digitalen Unternehmensarchitekturen und Digital Governance zu gestalten und umzusetzen.

Das zweite Semester erweitert diese grundlegenden Kompetenzfelder durch Vertiefungsmodule in den Bereichen Digital Strategy und Software Management. Das Modul Digital Strategy vermittelt grundlegende Konzepte und Methoden für die Entwicklung, Analyse und Überwachung von Strategien für digitale Unternehmen sowie für digitalisierte Produkte und Dienstleistungen. Zusätzlich zu den Basiskonzepten digitaler Strategien werden die Auswirkungen auf die digitale Transformation, auf digitale Architekturen, auf Innovationsprozesse sowie auf die Strategieumsetzung mittels digitaler Anwendungsbeispiele und durch integrale strategische Konzepte der Digitalisierung von digitalen Geschäftsmodellen

und IT behandelt. Innerhalb des Moduls Softwaremanagement werden umfangreiche Kompetenzen für die technische und organisatorische Durchführung von Softwareprojekten sowie die Entwicklung von Softwareprodukten vermittelt. Das Modul führt praktisch über ein Simulation Camp in die Materie ein, in dem die Teilnehmer die Arbeitswelt eines Softwaremanagers kennenlernen. Die theoretischen Grundlagen werden entlang des Softwarelebenszyklus, den zugehörigen Prozessen und Vorgehensmodellen vermittelt. Darüber hinaus erhalten die Teilnehmer Einblicke in quantitative Werkzeuge für das Softwaremanagement, wie auch in Methoden für ein erfolgreiches Softwareproduktmanagement und Organisationsformen für eine kontinuierliche Entwicklung von Softwareprodukten. Entsprechende Modelle der Strategieentwicklung wie auch Techniken des Softwaremanagements werden im zweiten Semester durch ein Wahlfachmodul vertieft.

Das dritte Semester fokussiert sich auf die Vertiefung von spezifischen Themengebieten in den Bereichen Social Media, Change Management sowie Internet of Things. Das wesentliche Lernziel des Moduls Social Media liegt in der Integration von Social Media Konzepten in digitale Strategien, Geschäfts- und Betriebsmodelle, Enterprise Social Networks und agile Organisationsmodelle. Dabei erfolgt zunächst eine Einführung in die begrifflichen Grundlagen von Web 2.0 und Social Media. Auf dieser Grundlage wird der Einfluss von Social Media auf Interaktionsprozesse, User Generated Content und typische Rollenmodelle in der Wertschöpfung skizziert. Das Modul Change Management behandelt die zentrale Frage, wie sich der organisatorische Wandel in durch digitale Technologien geprägte Geschäftsmodelle bewältigen lässt. Die vermehrte Zusammenarbeit zwischen Unternehmen in branchenübergreifenden Wertschöpfungsnetzwerken und Mikrostrukturen bringt erhebliche Veränderungen für das Selbstverständnis der Mitarbeiter und der Organisation mit sich (z.B. veränderte Zuständigkeiten, Rollenbilder, Anreizsysteme, etc.). Ein Wandel, bei dem die Menschen mitgenommen, beteiligt und in ihrer Kreativität gestärkt werden müssen. Mit welchen Führungsstilen und Organisationsstrukturen und Arbeitsplatzkonzepten dieser Wandel einhergeht, soll im Modul vermittelt werden. Schließlich fokussiert [sich] das Modul Internet of Things darauf, die Studierenden in die Grundlagen, Technologien und Anwendungsmöglichkeiten des Internet of Things (IoT) einzuführen. Das umfasst ein schichtenübergreifendes Know-How über den Aufbau, Funktionsweise und Vernetzung von Rechnersystemen und deren verteilte Informationsverarbeitung. Dies wird durch die Vermittlung von Wissen in den Bereichen Hardware, Software, Kommunikationsprotokolle, Middleware und Mensch-Maschine Interaktion erreicht. Besondere Schwerpunkte des Moduls bilden die Themenbereiche Kommunikationsprotokolle und IoT Plattformen.

Durch die Auswahl von Wahlfächern aus einem angebotenen Katalog von vier Wahlfachoptionen wird die Möglichkeit geboten, eigene thematische Schwerpunkte zu setzen. Grundsätzlich werden dabei die Themenschwerpunkte Entrepreneurship & Innovation, Artificial

Intelligence, Big Data Management & Analytics sowie Online Marketing & eCommerce als Modul umgesetzt.

Im abschließenden vierten Semester ist insbesondere die Master-Thesis zu erstellen. Die Thesis wird unter der Betreuung eines Professors der Hochschule Reutlingen durchgeführt. In vorangegangenen Modulen haben die Teilnehmer die in den ersten Semestern gelernten wissenschaftlichen Methoden und didaktischen Fertigkeiten angewendet und kontinuierlich weiterentwickelt. Sie haben somit die wissenschaftliche Befähigung als Voraussetzung für die Thesis.“

Die Teilnehmer:innen legen den Gutachtern im Gespräch dar, dass es sich ihrer Ansicht nach um ein inhaltlich wie organisatorisch sehr gut strukturiertes Programm handelt. So heben sie während der Gesprächsrunde insbesondere das Grundlagenmodul „Digital Business Essentials“ hervor, welches einen breiten Überblick über die relevanten Themen des Masterprogramms biete und somit einen sinnvollen und schlüssig aufgebauten Einstieg darstelle. Darüber hinaus berichten die Teilnehmer:innen positiv über die Einbindung der Praxis und die damit einhergehende Verknüpfung von Wirtschaft und Theorie. Dieser praxisorientierte Ansatz wird laut den Teilnehmer:innen durch externe Fachvorträge und das Demonstrieren von Problemstellungen anhand von „Live-Beispielen“ aus der Wirtschaft stark gefördert.

Die Gutachter sind nach Durchsicht der Modulbeschreibungen, des Studienplans und der vorgelegten Lernergebnisse-Module-Matrix der Meinung, dass das Curriculum des Masterprogramms Digital Business Management die angestrebten Ziele gut umsetzt. Zusätzlich halten die Gutachter fest, dass die curricularen Inhalte neben den Qualifikationszielen auch dem Titel „Digital Business Management“ gerecht werden. So kommen die Gutachter zu dem Schluss, dass die Teilnehmer:innen während des Masterprogramms, aufbauend auf das zuvor absolvierte Bachelorstudium, ihre Kenntnisse und Fertigkeiten vertiefen und so in den innerhalb der Qualifikationsziele verankerten Beschäftigungsfeldern tätig werden können sowie als Folge auch mehr Verantwortung in ihren derzeitigen Unternehmen übernehmen können. Die vielen bestehenden Kooperationen und Verbindungen zu Unternehmen und Industrie in der Region bieten dabei zusätzlich einen hohen Mehrwert.

Dazu kommen die Gutachter nach Durchsicht der eingereichten Unterlagen, den Gesprächen mit den Lehrenden und Teilnehmer:innen sowie der Durchsicht von bereits abgegebenen Abschlussarbeiten zu dem Schluss, dass es sich um ein anwendungsorientiertes Masterprogramm handelt, welches mit einer Arbeit abschließt, in der eine Problemstellung aus der Informatik oder Wirtschaftsinformatik adäquat nach wissenschaftlichen Methoden bearbeitet wird. Dabei betonen die Gutachter, dass das Masterprogramm Digital Business Management trotz der allgemein anwendungsorientierten Ausrichtung des Programms ei-

nen verhältnismäßig starken Forschungsschwerpunkt besitzt, der durch die Lehrenden gefördert wird und den Teilnehmer:innen eine weitere Dimension eröffnet, in der sie sich mit Fragestellungen der Wirtschaftsinformatik auseinandersetzen können und sollen.

Kriterium 1.4 Zugangs- und Zulassungsvoraussetzungen

Evidenzen:

- Prüfungsordnung für die Durchführung der Externenprüfung Master of Science (M.Sc.) Digital Business Management
- Allgemeine Studien- und Prüfungsordnung
- Webseite des Studiengangs (Zugriff: 01.09.2022): <https://www.weiterbildung-reutlingen-university.de/academic-education/master/digital-business-management-msc/>
- Audit-Gespräche

Vorläufige Analyse und Bewertung der Gutachter:

Die Zugangsvoraussetzungen für den Masterstudiengang sind unter § 3 der „Prüfungsordnung für die Durchführung der Externenprüfung Master of Science (M.Sc.) Digital Business Management“ geregelt.

Voraussetzung für die Zulassung zur Externenprüfung ist zum einen „ein qualifizierter Studienabschluss in einem facheinschlägigen Studiengang mit mindesten 180 Leistungspunkten nach ECTS“. Dabei gelten als facheinschlägig Studiengänge der Wirtschaftsinformatik, der Wirtschaftswissenschaften oder des Wirtschaftsingenieurwesens sowie technische, mathematische und ingenieurwissenschaftliche Studiengänge in denen mindestens 15 ECTS-Punkte aus dem betriebswirtschaftlichen Bereich erreicht werden mussten. „Über die zu den betriebswirtschaftlichen Anteilen zuzurechnenden Studienanteile entscheidet die Auswahlkommission, welche die fachlich-inhaltlichen Kriterien durch Beschluss festlegt.“

Nach der Überprüfung dieser formalen Zulassungsanforderungen erfolgt ein Auswahlgespräch, dass die drei Kriterien Kommunikationsverhalten, Problemlösungsverhalten und Strukturierung sowie Engagement und Initiative überprüfen soll und durch Modulverantwortliche durchgeführt wird. Zusätzlich benötigen die Anwärter:innen einen bestehenden Arbeitsvertrag oder eine Bescheinigung der Selbstständigkeit. Des Weiteren werden Deutsch- und Englischkenntnisse jeweils auf Niveau B2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen gefordert.

Anwärter:innen, die ihr Bachelor-Studium mit weniger als 210 ECTS-Punkten abgeschlossen haben, „können im Rahmen der Zulassung Kenntnisse und Fähigkeiten, die außerhalb des

Hochschulbereichs erworben wurden, im Umfang von 30 ECTS-Punkten anerkannt werden.“ Wenn Anwarter:innen diese Kenntnisse und Fähigkeiten nicht vorweisen können, müssen sie das zusätzliche Modul „Forschungsarbeit, Praxisprojekt oder Berufspraxis“ belegen, um dadurch die fehlenden 30 ECTS-Punkte zu erwerben.

Die Gutachter lassen sich Ergebnisse und Arbeiten des zusätzlichen Moduls „Forschungsarbeit, Praxisprojekt oder Berufspraxis“ vorlegen und stellen fest, dass hiermit eine Leistung abzulegen ist und auch bereits abgelegt wurde, die sowohl vom Umfang als auch von der fachlich-inhaltlichen Auseinandersetzung 30 ECTS-Punkten entspricht.

Im Hinblick auf die Zugangsvoraussetzungen wird den Gutachtern während der Gespräche mit den Programmverantwortlichen dargelegt, dass die geforderten 15 ECTS-Punkte aus einem betriebswirtschaftlichen Bereich für Absolvent:innen eines technischen, mathematischen oder ingenieurwissenschaftlichen Bachelorstudiengangs als Zulassungsvoraussetzung nach ersten Erfahrungen des Programms eingeführt wurden. Ein solcher Schritt wurde auch schon während der Erstakkreditierung empfohlen. Aus diesem Grund bewerten die Gutachter diese Einführung als Resultat der Analyse und Evaluationen der ersten Studiengangsergebnisse und –erfahrungen ebenfalls als sehr positiv.

Abschließende Bewertung der Gutachter nach Stellungnahme der Hochschule zum Kriterienblock 1:

Die Hochschule gibt keine Stellungnahme zu diesem Kriterium ab.

Die Gutachter bewerten Kriterium 1 abschließend als erfüllt.

2. Studiengang: Strukturen, Methoden & Umsetzung

Kriterium 2.1 Struktur und Modularisierung

Evidenzen:

- Ziele-Module-Matrix
- Selbstbericht
- Modulhandbuch
- Prüfungsordnung für die Durchführung der Externenprüfung Master of Science (M.Sc.) Digital Business Management
- Allgemeine Studien- und Prüfungsordnung
- Audit-Gespräche

Vorläufige Analyse und Bewertung der Gutachter:

Digital Business Management ist ein konsekutives Masterprogramm, das als Teilzeit-Studium angeboten wird. Als Teilzeit-Studium ist das Programm auf vier Semester angelegt, in denen insgesamt 90 ECTS-Punkte erreicht werden sollen. Digital Business Management baut in der Regel auf einem siebensemestrigen Bachelorstudium (210 ECTS) auf. Allerdings wird auch Anwärter:innen, die einen sechssemestrigen Bachelorabschluss (180 ECTS) besitzen, die Möglichkeit gegeben, die fehlenden 30 ECTS-Punkte innerhalb der ersten drei Semester aufzuholen. Somit haben sämtliche Teilnehmer:innen nach erfolgreichem Abschluss des Masterprogramms insgesamt 300 ECTS-Punkte erworben. Durch die Charakteristik des Teilzeit-Studiums wird eine Gesamtregelstudienzeit von zehn Semestern (oder fünf Jahren) überschritten, was jedoch konform mit den Regularien für berufsbegleitende Studiengänge in Baden-Württemberg ist (§ 3 Abs. 2 StAkkVO).

Der zu akkreditierende Studiengang ist vollständig modularisiert. Jedes Modul umfasst zeitlich und thematisch abgegrenzte Studieninhalte und kann innerhalb eines Semesters absolviert werden. Bis auf zwei Ausnahmen haben alle Module einen Umfang von mindestens fünf ECTS-Punkten. Die zwei Ausnahmen haben jeweils einen Umfang von vier ECTS-Punkten. Detaillierte Darstellungen der einzelnen Module sind den Modulhandbüchern zu entnehmen.

Die Master-Thesis umfasst 30 ECTS-Punkte. Die weiteren Module weisen zumeist 6 ECTS-Punkte aus. Als Ausnahmen verleihen die beiden Pflichtmodule „Software Management“ und „IT-Management“ jeweils 8 ECTS-Punkte und die beiden Pflichtmodule „Change Management“ und „Internet of Things“ jeweils 4 ECTS-Punkte. In den ersten beiden Semestern sollen jeweils zwei 6-ECTS-Module und ein 8-ECTS-Modul belegt werden. Das dritte Semester setzt sich dann aus weiteren zwei 6-ECTS-Modulen sowie den beiden 4-ECTS-Modulen zusammen. Im vierten Semester soll die Masterarbeit verfasst und innerhalb eines Kolloquiums präsentiert und verteidigt werden. Die Masterarbeit kann sowohl auf Deutsch oder Englisch verfasst werden. Auf Nachfrage der Gutachter legt die Hochschule dar, dass rund ein Drittel der Abschlussarbeiten auf Englisch verfasst werden. Nach eingängiger Diskussion mit den Verantwortlichen sowie den Teilnehmer:innen stellen die Gutachter fest, dass die Credit-Vergabe jeweils dem Workload entsprechend adäquat ist.

Mobilität:

Die Hochschule beschreibt innerhalb des Selbstberichts sowie in den Gesprächen mit den Gutachtern, dass der berufsbegleitende Charakter des Masterprogramms die Mobilität der Teilnehmer:innen generell erschwert und sich hauptsächlich die Master-Thesis für ein Auslandssemester eignet. So sind die Teilnehmer:innen vor allem davon abhängig, ob ihre Arbeitgeber:innen es ihnen ermöglichen, für einen längeren Zeitraum ins Ausland zu gehen.

Dies ist je nach Unternehmen sehr unterschiedlich und hängt zum Beispiel davon ab, ob die Unternehmen eigene Standorte oder Kooperationspartner im Ausland haben, bei denen die Teilnehmer:innen bei Bedarf arbeiten könnten.

Um dieser Problematik entgegenzuwirken und den Teilnehmer:innen zumindest eine kleinere Auslandsaufenthalt zu ermöglichen, bietet die Hochschule ab dem Wintersemester 2022/23 das Wahlmodul „Big Data Management und Analytics“ an, in dessen Rahmen eine zehntägige Reise nach Tel Aviv geplant ist. Das Modul wird einen Umfang von sechs Tagen haben und soll dann vollständig in Tel Aviv stattfinden. Die übrigen Tage sollen von den Teilnehmer:innen frei genutzt werden können, um z. B. vor Ort ansässige Unternehmen zu besuchen. Generell sollen die Teilnehmer:innen somit die Chance erhalten, den digitalen Hotspot Tel Aviv kennenzulernen. Die Programmverantwortlichen erklären, dass die Hochschule dieses Modul schon früher anbieten wollte, was jedoch durch die Corona-Pandemie verhindert wurde. In den Gesprächen mit den Programmverantwortlichen sowie den Teilnehmer:innen stellen die Gutachter ein großes Interesse an diesem Angebot fest.

Darüber hinaus betonen die Programmverantwortlichen während der Gespräche, dass der Modulverantwortliche Prof. Dr. Jürgen Münch zuvor in Helsinki tätig war und weiterhin gute Beziehungen pflege, die es den Teilnehmer:innen erleichtern, Kontakte nach Finnland herzustellen.

Die Gutachter erkennen die Problematik hinsichtlich der Mobilität an, die durch den berufsbegleitenden Charakter des Masterprogramms gegeben ist und kommen zu dem Schluss, dass die Hochschule innerhalb dieses Rahmens geeignete Angebote und Möglichkeiten biete, die die Teilnehmer:innen bei der Planung und Durchführung eines Auslandsaufenthalts in einem hohen Maße unterstützen, soweit diese den Wunsch nach einem Auslandsaufenthalt äußern und die Möglichkeit dazu seitens ihres Unternehmens gegeben ist.

Kriterium 2.2 Arbeitslast & Kreditpunkte für Leistungen
--

Evidenzen:

- Modulhandbuch
- Prüfungsordnung für die Durchführung der Externenprüfung Master of Science (M.Sc.) Digital Business Management
- Allgemeine Studien- und Prüfungsordnung
- Audit-Gespräche

Vorläufige Analyse und Bewertung der Gutachter:

Der zu akkreditierende Studiengang wendet als Leistungspunktesystem das European Credit Transfer System (ECTS) an und weist bis zum Abschluss 90 respektive 120 ECTS-Punkte auf. Unter Einbezug des vorangehenden Studiums bis zum ersten berufsqualifizierenden Abschluss werden 300 ECTS-Punkte benötigt. Einem ECTS-Punkt liegen dabei 30 Arbeitsstunden zu Grunde. Die ersten drei Semester haben einen Umfang von jeweils 20 ECTS-Punkten. Im vierten Semester soll die Abschlussarbeit in Form einer schriftlichen Masterarbeit angefertigt werden, welche einen Umfang von 30 ECTS-Punkten hat. Teilnehmer:innen mit einem 180 ECTS-Bachelorabschluss müssen die fehlenden 30 ECTS-Punkte innerhalb der ersten drei Semester nachholen, sodass alle vier Semester für diese Teilnehmer:innen einem Umfang von 30 ECTS-Punkten entsprechen.

In ihrem Selbstbericht gibt die Hochschule an, dass die Studierbarkeit in Regelstudienzeit in allen zu akkreditierenden Studiengängen gewährleistet ist. Die Hochschule legt Musterstudienpläne vor, aus denen jeweils die Semesterplanung für Teilnehmer:innen mit einem 180 bzw. 210 ECTS-Bachelorstudium hervorgeht. Die Hochschule verspricht, dass es keinerlei Überschneidungen zwischen Lehrveranstaltungen oder Prüfungen gibt. Sollten (individuelle) Problemstellungen bei der Durchführung der Veranstaltungen und Prüfungen auftreten, ermöglicht es die Organisation in Kleingruppen der Hochschule individuelle Lösungen im gegenseitigen Austausch zwischen Hochschule, Teilnehmer:innen und Lehrenden zu finden. Die Gutachter sehen die Planungssicherheit für die Teilnehmer:innen grundsätzlich als gegeben an. Diese Einschätzung wird auch durch das Gespräch mit den Teilnehmer:innen bestätigt. Diese geben an, dass eine frühzeitige und verlässliche Planung des Studienablaufs sowie der verschiedenen Prüfungen vorliegt, so dass sich das Teilzeit-Masterstudium sehr gut mit der Berufstätigkeit vereinbaren lässt. Die vorgelegten Daten der bisherigen Teilnehmer:innen-Kohorten sowie das Gespräch mit den derzeitigen Teilnehmenden und Absolventen verdeutlichen, dass eine gute Studierbarkeit innerhalb der vorgesehenen Regelstudienzeit geboten wird. Dies gilt gleichermaßen für Teilnehmer:innen, die aus einem sechs- (180 ECTS) oder siebensemestrigen (210 ECTS) Bachelorstudiengang kommen.

Bis auf zwei Ausnahmen entsprechen alle Module mindestens einem Umfang von fünf ECTS-Punkten (siehe 1. §7). In der allgemeinen Studierenden und Prüfungsordnung für das Bachelor- und Masterstudium der Hochschule Reutlingen (§2 Abs. 3) definiert die Hochschule, dass ein ECTS-Punkt einem Arbeitsaufwand von 30 Stunden entspricht. In den ersten drei Semestern sind jeweils 20 ECTS-Punkte vorgesehen. Im vierten Semester sind durch die Master-Thesis 30 ECTS-Punkte vorgesehen. Um die Arbeitsbelastung der Teilnehmenden zu reduzieren, werden diese für die Präsenztage an der Hochschule von ihren Unternehmen freigestellt. Für die Erstellung der Masterarbeit erhalten die Teilnehmer:innen

eine zusätzliche Freistellung seitens ihrer Arbeitgeber:innen. Die Hochschule erklärt in ihrem Selbstbericht, dass „sich die zusätzliche Freistellung [in der Regel] in Summe auf etwa vier Wochen [beläuft]. In Einzelfällen wird die Masterarbeit aber auch als primäre Arbeitsaufgabe [...] definiert, sodass eine vollständige Freistellung von anderen Aufgaben für den Erstellungszeitraum erfolgt.“ Der vorgesehene Arbeitsaufwand für die einzelnen Module erscheint den Gutachtern angesichts der jeweiligen Modulziele und Inhalte realistisch. So stellen die Gutachter nach eingängiger Diskussion mit den Verantwortlichen sowie den Teilnehmer:innen fest, dass die Credit-Vergabe jeweils dem Workload entsprechend adäquat ist

Für den Masterstudiengang Digital Business Management sind sämtliche Prüfungsmodalitäten in der allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung sowie in der Prüfungsordnung für die Durchführung der Externenprüfung Master of Science (M.Sc.) Digital Business Management geregelt. In den Modulbeschreibungen sind die Prüfungsformen explizit festgelegt, so dass die Teilnehmer:innen bereits zu Studienbeginn über die Prüfungsform und die Prüfungsbelastung informiert sind. Die Hochschule gibt an, dass der Großteil der Prüfungen „begleitend zu den Lehrveranstaltungen oder an einzelnen Terminen während der Vorlesungszeit“ stattfinden. Dies soll die Prüfungsdichte verringern und verhindern, dass die Teilnehmer:innen punktuell zu stark konzentrierte Prüfungsbelastungen haben, da sie im Teilzeitstudium ebenfalls (halbtags) berufstätig sind. Dazu achtet die Hochschule darauf, dass zwischen zwei Prüfungen mindestens ein Ruhetag liegt. Sollten Teilnehmer:innen eine Prüfung nicht bestehen, wird eine Wiederholungsprüfung an einem solchen Ruhetag im darauffolgenden Semester angeboten. Somit liegen für zwei aufeinanderfolgende Semester alle Prüfungen an verschiedenen Tagen. Die Prüfungsdichte bewerten die Gutachter als adäquat. Sie gelangen zu der Überzeugung, dass die Organisation sowie Dichte der Prüfungen so gestaltet ist, dass die Teilnehmer:innen das Studium neben ihrer Berufstätigkeit erfolgreich ausüben können, ohne einer (punktuellen) Überbelastung ausgesetzt zu sein.

Kriterium 2.3 Didaktik

Evidenzen:

- Selbstbericht
- Modulhandbuch

Vorläufige Analyse und Bewertung der Gutachter:

Da es sich bei dem zu akkreditierenden Masterprogramm um ein Teilzeitstudium handelt, „werden die Veranstaltungen in einzelnen Modulen zu Präsenztagen zusammengefasst“,

um eine berufsbegleitende Gestaltung zu ermöglichen. Das gesamte Programm kann dabei „auf 64 Präsenztage abgebildet werden.“

Die Lehrinhalte werden in verschiedenen Lehrformen mit teils unterschiedlichen Methoden vermittelt. Es finden in der Regel keine klassischen Vorlesungen statt sondern interaktive Vorlesungen oder Seminare, die durch die relativ kleinen Gruppengrößen innerhalb der Module ermöglicht werden. Zusätzlich besteht ein Großteil der Module aus mehreren Teilen, in denen jeweils seminaristischer Unterricht wie auch Gruppen- und Projektarbeiten durchgeführt werden. Zudem werden die Teilnehmer:innen bspw. durch Praxisaufgaben sowie durch direkte Bezüge zu den in ihren jeweiligen Unternehmen aufkommenden Problemstellungen mit Themenstellungen aus der industriellen Praxis aber auch aus dem Forschungsbereich der jeweiligen Dozent:innen zum Selbststudium angeregt.

Zusätzlich „bietet das Studienprogramm neben Vorlesungen umfangreiche Projektangebote im Umfeld der HHZ Living Labs für Smart Retail, Smart Home, Smart Cities und Künstliche Intelligenz an. Teilnehmer integrieren via Bring-your-own-device (BYOD) ihre persönlichen Endgeräte in den Lehr- und Lernbetrieb, nutzen E-Learning Angebote und werden gefördert ihre Lernergebnisse und Lerninhalte multimedial als Open Source bereitzustellen.“

Durch Referate, Projektarbeiten, die Wahl der Hausarbeitsthemen, und die selbstgewählte Abschlussarbeit sollen die Teilnehmer:innen eine Verantwortung für den eigenen Lernprozess und die dafür notwendige Autonomie erbringen. So sollen neben den Fachkompetenzen auch die Selbstmanagement-, Methodenkompetenzen nachhaltig gestärkt werden. Zusätzlich wird durch eine starke Konzentration an Teamarbeiten explizit die soziale Kompetenz gefördert, welche insbesondere innerhalb der angestrebten Arbeitsfelder von entscheidender Bedeutung für die Teilnehmer:innen sein wird bzw. in den jeweiligen Unternehmen bereits gefragt ist.

Die Gutachter halten fest, dass die eingesetzten Lehr- und Lernmethoden das Erreichen der Qualifikationsziele ermöglichen.

Kriterium 2.4 Unterstützung & Beratung

Evidenzen:

- Selbstbericht
- Evaluationssatzung

Vorläufige Analyse und Bewertung der Gutachter:

Alle Studierenden haben jederzeit im Zuge der „Open-Door-Policy“ die Möglichkeit, sowohl auf Verwaltungs- als auch auf Ebene der Professor:innen unmittelbares Feedback zu geben. Individuelle Anliegen können auch per Telefon oder E-Mail geklärt werden. Basierend auf der Struktur der Hochschule bieten sich hierdurch neben den strukturell verankerten Evaluations- und Rückmeldesystemen Möglichkeiten, Probleme kurzfristig zu beseitigen und Optimierungspotential zeitnah zu nutzen. Eingehende Kritik wird umgehend mit den zuständigen Professor:innen und Mitarbeiter:innen besprochen. Diese „Open-Door-Policy“ ist nach Sicht der Gutachter besonders hervorzuheben, da sie einen einfachen, schnellen und konstruktiven Austausch zwischen den Teilnehmer:innen und den Lehrenden sowie Verantwortlichen ermöglicht. Dazu gewinnen die Gutachter während der Gespräche den Eindruck, dass das Masterprogramm von einer sehr engagierten Gruppe an Lehrenden durchgeführt wird, die ein starkes Interesse an der stetigen Kommunikation mit den Teilnehmer:innen zeigt, um einzelne Module sowie das gesamte Programm weiterzuentwickeln und individuelle Frage- und Problemstellungen aufzunehmen und zu lösen.

Die Hochschule definiert in §17 und §18 der allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung Regeln zum Nachteilsausgleich. Diese gelten für Studierende bzw. Teilnehmer:innen, die bspw. länger andauernde oder ständige (körperliche) Beeinträchtigungen haben sowie auch für Studierende bzw. Teilnehmer:innen in Eltern- oder Pflegezeit und ermöglichen zum einen die Erbringung einer gleichwertigen Prüfungsleistung sowie zum anderen eine Verlängerung der Studienzeit. Die Maßnahmen zur (individuellen) Unterstützung und Betreuung von in irgendeiner Form beeinträchtigter und benachteiligter Teilnehmer:innen bewerten die Gutachter als durchweg positiv.

Abschließende Bewertung der Gutachter nach Stellungnahme der Hochschule zum Kriterienblock 2:

Die Hochschule gibt keine Stellungnahme zu diesem Kriterium ab.

Die Gutachter bewerten Kriterium 2 abschließend als erfüllt.

3. Prüfungen: Systematik, Konzept & Ausgestaltung

Kriterium 3 Prüfungen: Systematik, Konzept & Ausgestaltung

Evidenzen:

- Modulhandbuch

- Prüfungsordnung für die Durchführung der Externenprüfung Master of Science (M.Sc.) Digital Business Management
- Allgemeine Studien- und Prüfungsordnung
- Audit-Gespräche

Vorläufige Analyse und Bewertung der Gutachter:

Die Prüfungen werden im Rahmen der sogenannten „Externenprüfung“ durch die Hochschule Reutlingen durchgeführt. Die Rechtsgrundlage hierfür bildet § 33 des Landeshochschulgesetzes Baden-Württemberg.

Die Hochschule sieht für den Masterstudiengang Digital Business Management verschiedene Prüfungsformen in den einzelnen Modulen vor. Das Modul „Digital Business Essentials“ wird mit einer schriftlichen Klausur abgeschlossen. In den weiteren Modulen werden Hausarbeiten, Referate, Projektarbeiten sowie mündliche Prüfungen als Prüfungsformen genutzt. Darüber hinaus muss eine schriftliche Master-Thesis angefertigt und in einem zugehörigen Kolloquium präsentiert und verteidigt werden. Für den Masterstudiengang Digital Business Management sind sämtliche Prüfungsmodalitäten in der allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung sowie in der Prüfungsordnung für die Durchführung der Externenprüfung Master of Science (M.Sc.) Digital Business Management geregelt und in den Modulbeschreibungen den einzelnen Modulen zugeordnet.

Die Hochschule gibt an, dass der Großteil der Prüfungen „begleitend zu den Lehrveranstaltungen oder an einzelnen Terminen während der Vorlesungszeit“ stattfinden. Dies soll die Prüfungsdichte verringern und verhindern, dass die Teilnehmer:innen punktuell zu stark konzentrierte Prüfungsbelastungen haben, da sie im Teilzeitstudium ebenfalls (halbtags) berufstätig sind. Dazu achtet die Hochschule darauf, dass zwischen zwei Prüfungen mindestens ein Ruhetag liegt. Sollten Teilnehmer:innen eine Prüfung nicht bestehen, wird eine Wiederholungsprüfung an einem solchen Ruhetag im darauffolgenden Semester angeboten. Somit liegen für zwei aufeinanderfolgende Semester alle Prüfungen an verschiedenen Tagen.

Die Teilnehmer:innen bestätigen im Gespräch, dass die Prüfungs- und Abgabetermine sowie die Prüfungsformen weit im Voraus feststehen, sodass eine langfristige Planung und Prüfungsvorbereitung ermöglicht wird. Nach Ansicht der Gutachter ist die langfristige Planungssicherheit bei einem berufsbegleitenden Studiengang besonders wichtig, um einen reibungslosen und erfolgreichen Studienverlauf zu ermöglichen. Dies sehen die Gutachter als gegeben an. Auch Teilnehmer:innen, die aufgrund ihres Bachelorabschlusses mit 180 ECTS-Punkten noch das Zusatzmodul belegen mussten, legen während des Gesprächs mit

den Gutachtern glaubhaft dar, dass die zusätzlichen 30 ECTS-Punkte mit einer angemessenen Arbeitsbelastung über die ersten drei Semester nachgeholt werden konnten.

Die Gutachter sind insgesamt der Ansicht, dass alle Informationen zur Prüfungsorganisation transparent dargestellt werden und dass die Prüfungsbelastung angemessen und ausgewogen ist. Die Prüfungsdichte bewerten die Gutachter als adäquat. Sie gelangen zu der Überzeugung, dass die Organisation sowie Dichte der Prüfungen so gestaltet ist, dass die Teilnehmer:innen das Studium neben ihrer Berufstätigkeit erfolgreich ausüben können, ohne einer (punktuellen) Überbelastung ausgesetzt zu sein. Dieser Eindruck wird durch die Gespräche mit den Studierenden während des Audits bestätigt.

Abschließende Bewertung der Gutachter nach Stellungnahme der Hochschule zum Kriterienblock 3:

Die Hochschule gibt keine Stellungnahme zu diesem Kriterium ab.

Die Gutachter bewerten das Kriterium 3 abschließend als erfüllt.

4. Ressourcen

Kriterium 4.1 Beteiligtes Personal

Evidenzen:

- Selbstbericht
- Personalhandbuch
- Die Hochschule gibt in ihrem Selbstbericht die Betreuungsrelation zwischen Lehrenden und Studierenden an.
- Audit-Gespräche

Vorläufige Analyse und Bewertung der Gutachter:

Die KFRU beauftragt für das Masterprogramm Digital Business Management insgesamt fünf Professor:innen der Fakultät Informatik der Hochschule Reutlingen „im Nebenamt mit der Gestaltung, Weiterentwicklung und Koordination der Studienprogramme,“ von denen einer die Rolle des akademischen Leiters und vier die der Modulverantwortlichen übernehmen. Hiermit wird gesichert, dass die Fakultät Informatik für die Gestaltung des Masterprogramms verantwortlich ist.

Die Hochschule gibt in ihrem Selbstbericht an, dass die Fakultät Informatik über 32 Professuren, von denen derzeit 28 besetzt sind, über mehr als 30 befristete wissenschaftliche Mitarbeiter:innen sowie über 38 Lehrbeauftragte verfügt. Von den 28 besetzten Professuren sind 15 von Professoren besetzt, die ihren Schwerpunkt der Lehre in den Wirtschaftsinformatik Studiengängen haben und somit auch im Masterprogramm Digital Business Management zum Einsatz kommen (können).

Zusätzlich sollen Lehrbeauftragte als Spezialisten aus Unternehmen die Teilnehmer:innen mit aktuellen Frage- und Problemstellungen aus der Praxis in Berührung bringen und in das Curriculum integrieren. In ihrem Selbstbericht erklärt die Hochschule, dass „[d]ie Auswahl der Lehrbeauftragten [...] nach Vorschlag durch den akademischen Leiter und in Abstimmung mit den Modulverantwortlichen“ erfolgt.

Innerhalb des zu akkreditierenden Masterprogramms Digital Business Management ist derzeit keine weibliche Dozentin tätig. Allerdings wird eine offene Professur ab dem kommenden Wintersemester (2022/23) mit einer Frau besetzt. Dazu gibt die Hochschule an, dass der Frauenanteil am Standort Böblingen im wissenschaftlichen Mittelbau deutlich höher liege und eine Frauenquote von ca. 40% - 50% bei den Doktorand:innen bestehe. Während der Gespräche konnte die Hochschule den Gutachtern glaubhaft darlegen, dass der niedrige Anteil an im zu akkreditierenden Masterprogramm Lehrenden Frauen (0%) zum einen nicht stellvertretend für die gesamte Hochschule steht, sondern eher einen Sonderfall darstellt, und zum anderen viel dafür getan wird, weibliche Lehrende anzuwerben. Dem entgegen die Gutachter, dass bereits bei der Erstakkreditierung des Masterprogramms empfohlen wurde, auch weibliche Lehrbeauftragte einzustellen. Die Verantwortlichen geben darauf zu verstehen, dass seit dem immer wieder versucht wurde, weibliches Lehrpersonal einzustellen, wobei sie auch erkennen, dass durchaus noch Entwicklungspotenzial besteht. Dementsprechend sei man an der Hochschule sehr froh über die Einstellung einer Professorin zum kommenden Wintersemester. Die kommende Einstellung einer weiblichen Professorin ab dem Wintersemester 2022/23 bewerten die Gutachter daher ebenfalls als positiven Schritt in die richtige Richtung und erkennen gleichzeitig die Schwierigkeiten bei der Entwicklung hin zu mehr Diversität an. Im Gespräch mit den Teilnehmer:innen zeigt sich, dass diese sich in Teilen auch eine stärkere Sensibilisierung für Genderthemen bei den Lehrenden wünschen würden und es darüber hinaus befürworten, wenn es in Zukunft eine größere Diversität hinsichtlich Alter, Geschlecht und fachlichem Hintergrund der Lehrenden gebe. Dieses Anliegen können die Gutachter gut nachvollziehen; vor allem weil der Frauenanteil der Studierenden- und Teilnehmer:innenkohorten an der Fakultät im Mittel bei rund 30% liegt und je nach Jahrgang auch schon bei über 50% lag, sodass es nach Ansicht der Gutachter angebracht wäre, auch die Diversität des Lehrkörpers dementsprechend weiterzuentwickeln.

Die Hochschule schreibt in ihrer Evaluationssatzung fest, dass neue Lehrbeauftragte und Professor:innen jedes Semester durch die Studierenden bzw. Teilnehmer:innen evaluiert werden müssen. Danach werden Lehrbeauftragte und Professor:innen alle zwei Jahre einzeln evaluiert.

Nach Durchsicht der von der Hochschule vorgelegten Dokumente sowie den Gesprächen mit der Hochschulleitung, den Programmverantwortlichen und den Lehrenden stellen die Gutachter fest, dass das Masterprogramm Digital Business Management mit dem zur Verfügung stehenden Lehrpersonal ohne Überlast betrieben werden kann.

Während des Audits wollen die Gutachter wissen, aus welchem Grund es derzeit vier unbesetzte Professuren gebe. Die Hochschule erklärt daraufhin, dass diese offenen Stellen erst vor relativ kurzem geschaffen wurden, nachdem das Land Baden-Württemberg die Hochschule im Oktober 2020 auswählte, um sie beim Ausbau des Programms und der Einführung eines neuen grundständigen Bachelors Digital Business Management, der daraufhin zum Wintersemester 2021/22 gestartet ist, zu unterstützen. Die Hochschulleitung führt weiter aus, dass man mittlerweile zwei Professor:innen (eine Frau und einen Mann) berufen habe, die zwei der vier vakanten Professuren zum kommenden Wintersemester 2022/23 ausfüllen werden. Die Gutachter erkennen diese Entwicklung als positiv an und sehen in der verstärkten Unterstützung durch das Bundesland Baden-Württemberg ebenfalls eine weitere Stütze für die langfristige personelle Ausstattung des Masterprogramms.

Anhand des Personalhandbuches und der Auditgespräche erlangen die Gutachter die Überzeugung, dass das Curriculum durch ausreichendes fachlich und methodisch-didaktisch qualifiziertes Lehrpersonal umgesetzt wird

Die Hochschule legt in ihrem Selbstbericht dar, dass die Fakultät Informatik über neun technische Mitarbeiter:innen, fünf besetzte Sekretariatsstellen für zentrale Aufgaben und zusätzlich noch sechs Personen zur Studienunterstützung verfügt. Diese werden auch in die Durchführung, Koordination und Planung des Programms sowie die Unterstützung der Teilnehmer:innen innerhalb des Masterprogramms Digital Business Management eingebunden. Die Gutachter bewerten nach Durchsicht der eingereichten Unterlagen sowie den Gesprächen während des Audits die Ausstattung mit nichtwissenschaftlichen Personal als vollumfänglich ausreichend.

Kriterium 4.2 Personalentwicklung

Evidenzen:

- In ihrem Selbstbericht stellt die Hochschule das didaktische Weiterbildungsangebot für das Personal dar und die Maßnahmen zur Unterstützung der Lehrenden bei dessen Inanspruchnahme.
- Audit-Gespräche

Vorläufige Analyse und Bewertung der Gutachter:

Es gibt ein umfangreiches Programm der Lehrenden-Weiterbildung, dass über ganz Baden-Württemberg organisiert wird. Zusätzlich wird allen neuen Professor:innen eine Grundschulung angeboten und empfohlen, die laut Hochschule auch positiv angenommen werde. Dies konnte den Gutachtern durch das Gespräch mit den Lehrenden bestätigt werden. Darüber hinaus werden noch individuelle Module über didaktische Spezialfragestellungen angeboten, die einen Umfang von ein bis zwei Tagen haben. Für Lehrbeauftragte werden ebenfalls noch extra Veranstaltungen angeboten.

Hinsichtlich der Weiterbildung der Lehrenden bestätigen diese den Gutachtern im Gespräch, dass es ein umfangreiches Angebot an Weiterbildungen gebe, welches auch stark beworben und gut angenommen werde. Dazu erfahren die Gutachter, dass diese Weiterbildungen und Schulungen als Teil des Zulagesystems genutzt werden, sodass es einen zusätzlichen, positiven Anreiz für die Lehrenden gibt, an didaktischen Weiterbildungen teilzunehmen.

Die Gutachter stellen fest, dass die Verbindung von Forschung und Lehre innerhalb des Masterprogramms gewährleistet wird und von der Hochschule geeignete Maßnahmen der Personalauswahl und fachlichen Personalqualifizierung getroffen werden.

Kriterium 4.3 Finanz- und Sachausstattung

Evidenzen:

- Satzung der KFRU (Stiftungsgeschäft über die Errichtung der Stiftung für akademische Weiterbildung Reutlingen)
- Selbstbericht
- Audit-Gespräche
- Vor-Ort Begehung

Vorläufige Analyse und Bewertung der Gutachter:

Zur Durchführung des Masterprogramms Digital Business Management stehen mehrere Hörsäle sowie Seminarräume zur Verfügung, die für Vorlesungen, Gruppenarbeiten und Präsentationen genutzt werden. Dazu stellt die Hochschule sicher, dass die Teilnehmer:innen einen vollständigen Zugriff auf alle der Hochschule zu Verfügung stehenden elektronischen Ressourcen und Dienste wie E-Books, Journals sowie weitere IT- und Mediendienste haben. Darüber hinaus beherbergt das Herman Hollerith Zentrum die folgenden Labore: DigiTrans Labor (für Methodenforschung der Digitalen Transformation von KMU), Smart Environment (Laborumgebung als sensorisches Assistenzsystem der Lehre), Living Lab SmartLab (koop. Forschungslabor mit Unternehmen; Smart Home und Smart Retail), Living Lab Smart City (HHZ wird Teil der Infrastruktur kommunaler LoRaWAN Gateways für neuartige digitale Services für Kommunen und deren Bürger für bessere Bewirtschaftung und Ressourceneffizienz), Research Lab for Digital Business (Corporate Digital Governance, Customer Experience, Digitale Geschäftsmodelle, Enterprise Social Networks, Innovationsmanagement, Smart Cities, Social Media), KILab (Experimentierraum für KI Anwendungen).

Die Gutachter machen sich während der Begehung der Institution ein breites Bild der Räumlichkeiten inklusive der Sach- und Laborausstattungen. Diese hinterlassen einen durchweg positiven Eindruck auf die Gutachter. Dabei heben die Gutachter insbesondere die modernen, mit flexibel verstellbaren Bildschirmen und Arbeitsstationen ausgestatteten Seminarräume sowie die Ausstattung der verschiedenen Labore, in denen praxisnahe Forschung ermöglicht und auch durchgeführt wird, positiv hervor.

Die Gutachter stellen abschließend fest, dass eine überdurchschnittliche Ressourcenausstattung gegeben ist, die auch mittel- und langfristig abgesichert und belastbar scheint. Vor allem im Gespräch mit der Hochschulleitung und den Verantwortlichen der KFRU gelangen die Gutachter zu der Überzeugung, dass es sich um eine sehr fundierte, überlegte und langfristig tragfähige Konstruktion handelt, die sorgfältig aufgebaut wurde und dadurch eine ebenfalls langfristige Finanzierung sowie organisatorische Struktur geschaffen wurde, die die erfolgreiche Durchführung des Masterprogramms Digital Business Management weiterhin sichern wird.

Abschließende Bewertung der Gutachter nach Stellungnahme der Hochschule zum Kriterienblock 4:

Die Hochschule gibt keine Stellungnahme zu Kriterium 4 ab.

Die Gutachter bewerten Kriterium 4 abschließend als erfüllt.

5. Transparenz und Dokumentation

Kriterium 5.1 Modulbeschreibungen

Evidenzen:

- Modulhandbuch

Vorläufige Analyse und Bewertung der Gutachter:

Die Modulbeschreibungen geben die vorgeschriebene Auskunft über die Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls, Lehr- und Lernformen, Voraussetzung(en) für die Vergabe von ECTS-Punkten, ECTS-Punkte und Benotung, Häufigkeit des Angebots des Moduls, Arbeitsaufwand, Verwendbarkeit sowie Dauer des Moduls.

Das Modulhandbuch legt die geforderten Informationen nach Ansicht der Gutachter ausreichend dar. Nur die genaue Bedeutung der „Voraussetzungen“ innerhalb der Modulbeschreibungen war für die Gutachter nach Durchsicht der Unterlagen nicht eindeutig. Während der Diskussion mit den Programmverantwortlichen stellt sich heraus, dass die aufgeführten Voraussetzungen formal nur als Empfehlungen zu sehen sind. So werden Teilnehmer:innen nicht von einem Modul ausgeschlossen, wenn sie das als Voraussetzung aufgeführte Modul nicht vorweisen können, sondern es wird lediglich empfohlen, das besagte Modul vorher zu belegen.

Die Gutachter empfehlen der Hochschule daher, in den Modulbeschreibungen eindeutig darzulegen, ob es sich bei den Voraussetzungen um verbindlich vorausgesetzte oder lediglich zur vorherigen Belegung empfohlene Module handelt. Bereits während der Diskussionen zeigen sich die Verantwortlichen auf Seiten der Hochschule diesem Vorschlag sehr offen gegenüber, da diese Möglichkeit während interner Gespräche der Hochschule bereits zur Sprache gekommen sein soll.

Kriterium 5.2 Zeugnis und Diploma Supplement

Evidenzen:

- Exemplarisches Diploma Supplement

Vorläufige Analyse und Bewertung der Gutachter:

Für den Studiengang wird nur ein Abschlussgrad, der „Master of Science“, verliehen.

Das Diploma Supplement, welches Bestandteil jedes Abschlusszeugnisses ist, erteilt im Einzelnen Auskunft über das dem Abschluss zugrundeliegende Studium. Es entspricht den aktuellen Vorgaben sowie der Vorlage der Hochschulrektorenkonferenz.

Kriterium 5.3 Relevante Regelungen

Evidenzen:

- Alle relevanten Regelungen zu Studienverlauf, Zugang, Studienabschluss, Prüfungen, Qualitätssicherung, etc., mit Angabe zum Status der Verbindlichkeit liegen vor.
- Die Ordnungen sind auf der Webseite des Studiengangs veröffentlicht.

Vorläufige Analyse und Bewertung der Gutachter:

Für den zu akkreditierenden Studiengang sind die Ziele des Studiums, Zulassungsvoraussetzungen, Studienverläufe sowie die Rahmenbedingungen des Prüfungswesens in der Prüfungsordnung für die Durchführung der Externenprüfung Master of Science (M.Sc.) Digital Business Management sowie in der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung verankert. Alle Regelungen, Satzungen und Ordnungen sind auf der Webseite des Studiengangs sowie der Hochschule Reutlingen veröffentlicht und stehen somit den Studierenden und anderen Interessenten jederzeit zur Verfügung.

Abschließende Bewertung der Gutachter nach Stellungnahme der Hochschule zum Kriterienblock 5:

Die Hochschule gibt keine Stellungnahme zu diesem Kriterium ab.

Die Gutachter bewerten Kriterium 5 abschließend als erfüllt.

6. Qualitätsmanagement: Qualitätskontrolle und Weiterentwicklung

Kriterium 6 Qualitätsmanagement: Qualitätskontrolle und Weiterentwicklung

Evidenzen:

- Evaluationssatzung
- Qualitätsbericht Hochschule Reutlingen
- Audit-Gespräche

Vorläufige Analyse und Bewertung der Gutachter:

Die Lehrveranstaltungs- und Modulevaluationen sind an der Hochschule Reutlingen laut Selbstbericht die wichtigsten Instrumente zur Qualitätssicherung und –entwicklung im Bereich Studium und Lehre. Die Hochschule hat für diesen Zweck eine entsprechende Ordnung verabschiedet, in welcher das Prozedere und die Dokumentation der Lehrveranstaltungsevaluationen verankert wurde und die auch dem Masterprogramm Digital Business Management zugrunde liegt. So nehmen die Masterstudiengänge der Fakultät Informatik wie dementsprechend auch das begutachtete Programm „jedes zweite Semester an der hochschulweiten Evaluation teil,“ wodurch die Fakultät „über die Mindestanforderung der einheitlichen Evaluationssatzung der Hochschule Reutlingen hinaus“ geht.

Gegenstand der Evaluationen sind dabei der fachlich-theoretische Inhalt der Lehrveranstaltungen und Module, die Praxisrelevanz der Lehrveranstaltungen und Module, Fragen zur Erreichung der Qualifikationsziele, didaktische Fähigkeiten der Dozierenden, Koordination des Studienangebots, Infrastruktur und Ausstattung sowie der studentische Workload und die Gesamtbewertung des Moduls. Die Ergebnisse der Lehrevaluation werden für Ausarbeitung von Maßnahmen zur Verbesserung der Lehrqualität, Vorbereitung von Entscheidungen der Hochschulleitung die Qualität der Lehre betreffend, Dokumentation der Lehrqualität gegenüber autorisierten Dritten sowie der Transparenz der Lehrqualität und der Qualitätssicherungsmaßnahmen genutzt.

Alle Module der Studiengänge werden am Ende des Semesters evaluiert. Dieses Vorgehen wird jedoch derzeit seitens der Hochschule als Ergebnis von vorangegangenen Feedback durch Studierende und Teilnehmer:innen evaluiert und überarbeitet. So sei man zu der Ansicht gelangt, „dass ein Feedback am Ende des Semesters aus Sicht der Studierenden nicht als effizient für die Verbesserung der eigenen Lernsituation wahrgenommen wird, da mögliche Veränderungen erst im darauffolgenden Semester zur Entfaltung kommen können.“

Die Gutachter können sich anhand der mit dem Selbstbericht zur Verfügung gestellten Dokumente sowie den Gesprächen während des Audits davon überzeugen, dass an der Hochschule Reutlingen und insbesondere im zu akkreditierenden Studiengang Digital Business Management ein sehr gutes Qualitätsmanagement etabliert wurde, welches alle wichtigen Stakeholder miteinbezieht.

Dass die Hochschule derzeitig als Resultat des Feedbacks von Studierenden und Teilnehmer:innen den Zeitpunkt überdenkt, an dem die Evaluationen stattfinden sollen, bewerten die Gutachter zum einen inhaltlich als positiv und sehen darin zum anderen ebenfalls ein Indiz für die gute Integration des Studierenden- und Teilnehmer:innenfeedbacks sowie eine funktionierende Qualitätssicherung. Des Weiteren wird den Gutachtern während der Gespräche mit der Hochschulleitung und den Programmverantwortlichen verdeutlicht,

dass die Hochschule alles daran setzt, zufriedene und erfolgreiche Teilnehmer:innen zu haben, da sie es sich gar nicht leisten könnte, wenn ein dauerhaft negatives Feedback bei den Partnerunternehmen landen und der Ruf der Hochschule sowie des Masterprogramms darunter leiden würde.

Zusammenfassend kommen die Gutachter zu dem Schluss, dass die Hochschule vollumfänglich Maßnahmen ergreift und institutionalisiert hat, die den Studienerfolg und die stetige Weiterentwicklung des Masterprogramms langfristig sichern.

Abschließende Bewertung der Gutachter nach Stellungnahme der Hochschule zum Kriterienblock 6:

Die Hochschule gibt keine Stellungnahme zu Kriterium 6 ab.

Die Gutachter bewerten Kriterium 6 abschließend als erfüllt.

D Nachlieferungen

Um im weiteren Verlauf des Verfahrens eine abschließende Bewertung vornehmen zu können, bitten die Gutachter um die Ergänzung bislang fehlender oder unklarer Informationen im Rahmen von Nachlieferungen gemeinsam mit der Stellungnahme der Hochschule zu den vorangehenden Abschnitten des Akkreditierungsberichtes:

Nicht erforderlich.

E Nachtrag/Stellungnahme der Hochschule

Die Hochschule legt keine Stellungnahme vor.

F Zusammenfassung: Empfehlung der Gutachter (06.06.2022)

Die Gutachter geben folgende Beschlussempfehlung zur Vergabe der beantragten Siegel:

Studiengang	ASIIN-Siegel	Akkreditierung bis max.	Fachlabel	Akkreditierung bis max.
Ma Digital Business Management	Ohne Auflagen	30.09.2029	–	-

Empfehlungen

- E 1. (ASIIN 4.1) Es wird empfohlen, die Diversität hinsichtlich Alter, Geschlecht und fachlichem Hintergrund bei der Suche nach neuem Lehrpersonal stärker zu beachten und zu fördern.
- E 2. (ASIIN 5.1) Es wird empfohlen, in den Modulbeschreibungen eindeutig darzulegen, ob ein unter „Voraussetzung“ gelistetes Modul zuvor verpflichtend erfolgreich abgeschlossen werden muss oder die vorherige Belegung dieses Moduls lediglich empfohlen wird.

G Stellungnahme des Fachausschuss 07 – Wirtschaftsinformatik (16.09.2022)

Analyse und Bewertung zur Vergabe des Fach-Siegels der ASIIN:

Der Fachausschuss diskutiert das Verfahren und folgt der Bewertung der Gutachter ohne Änderungen.

Der Fachausschuss 07 – Wirtschaftsinformatik empfiehlt die Siegelvergabe für die Studiengänge wie folgt:

Studiengang	ASIIN-Siegel	Akkreditierung bis max.	Fachlabel	Akkreditierung bis max.
Ma Digital Business Management	Ohne Auflagen	30.09.2029	–	-

Empfehlungen

- E 1. (ASIIN 4.1) Es wird empfohlen, die Diversität hinsichtlich Alter, Geschlecht und fachlichem Hintergrund bei der Suche nach neuem Lehrpersonal stärker zu beachten und zu fördern.
- E 2. (ASIIN 5.1) Es wird empfohlen, in den Modulbeschreibungen eindeutig darzulegen, ob ein unter „Voraussetzung“ gelistetes Modul zuvor verpflichtend erfolgreich abgeschlossen werden muss oder die vorherige Belegung dieses Moduls lediglich empfohlen wird.

H Beschluss der Akkreditierungskommission (22.09.2022)

Analyse und Bewertung zur Vergabe des Fach-Siegels der ASIIN:

Die Akkreditierungskommission diskutiert das Verfahren und schließt sich der Bewertung der Gutachter sowie des Fachausschusses 07 ohne Änderungen an.

Die Akkreditierungskommission beschließt folgende Siegelvergaben:

Studiengang	ASIIN-Siegel	Akkreditierung bis max.	Fachlabel	Akkreditierung bis max.
Ma Digital Business Management	Ohne Auflagen	30.09.2029	–	-

Empfehlungen

- E 1. (ASIIN 4.1) Es wird empfohlen, die Diversität hinsichtlich Alter, Geschlecht und fachlichem Hintergrund bei der Suche nach neuem Lehrpersonal stärker zu beachten und zu fördern.
- E 2. (ASIIN 5.1) Es wird empfohlen, in den Modulbeschreibungen eindeutig darzulegen, ob ein unter „Voraussetzung“ gelistetes Modul zuvor verpflichtend erfolgreich abgeschlossen werden muss oder die vorherige Belegung dieses Moduls lediglich empfohlen wird.

Anhang: Lernziele und Curricula

Gem. des Diploma Supplements sollen mit dem Masterstudiengang Digital Business Management folgende **Lernergebnisse** erreicht werden:

„The master programme Digital Business Management enables students to conceptualize and implement tasks, related to the design and realisation of digital transition strategies in complex organisations, e.g. in the area of social media, the internet of things, websites and online shops, and internal change processes. It combines expertise in computer science, business administration, and business informatics. Throughout the programme lectures are complemented by exercises, case studies, and presentations of external executives where students develop skills in designing transition strategy, hard- and software-design, enterprise architecture management as well as key qualifications such as the ability to cooperate in teams to present results etc. The programme comprises four semesters. During the last semester the students solve a digital transition task on their own in their master's thesis including a presentation of their work.“

Hierzu legt die Hochschule folgendes **Curriculum** vor:

Modulhandbuch DBM M.SC



Grafische Darstellung Curriculum Digital Business Management Master DBM

Semester	Module Masterprogramm Digital Business Management Abschluss: Master of Science																													
4	Master-Thesis (2 SWS)																													
3	Social Media (4 SWS)					Wahlfach 2 (4 SWS)					Change Mgmt (2 SWS)					Internet of Things (2 SWS)														
2	Digital Strategy (4 SWS)					Wahlfach 1 (4 SWS)					Software Management (6 SWS)																			
1	Digital Business Essentials (4 SWS)					Digital Business Processes (4 SWS)					IT Management (6 SWS)																			
ECTS	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30

SWS = Semesterwochenstunde (45 Minuten)

1 ECTS bedeutet 30 Stunden Aufwand (Präsenz und Eigenleistung)